

Mitteilungen aus aller Welt.

Automobilunfälle ohne Ende. Auf der Chaussee Köslin-Stolz l. P. in der Nähe von Köslin verunglückte nach dem „Verl. Tageblatt“ ein Kraftwagen der Automobil-Ges. m. b. H. (Köslin), indem er gegen einen Baum raste. Der Abteilungsleiter der Kraftwagen-Ges. m. b. H., Alfred Michel-Köslin, wurde getötet, eine junge Dame schwer verletzt.

Unter dem Verdacht des Landesverrats. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wurden unter dem Verdacht des Landesverrats in Wilhelmshaven durch Kriminalbeamte zwei Personen aus Düsseldorf festgenommen. In ihrem Besitz befand sich umfangreiches Material über deutsche Marineangelegenheiten, das anscheinend dem Nachrichtendienst einer fremden Macht ausliefert werden sollte.

Von Einbrechern erschossen. In der vergangenen Nacht wurde in Charlottenburg der Kaufmann Konrad Friedrich aus der Schillerstraße von Einbrechern, die in einem Strompfarrengeheiß in der Pestalozzistraße in ihrer „Arbeit“ gestört wurden, bei der Verfolgung der Diebe erschossen.

Der erste weibliche Staatsanwalt. Vor der 7. Berliner Ferienkammer plädierte gestern Adv. Dr. Eschmann als erster weiblicher Staatsanwalt in einem Falle fahrlässiger Körperverletzung, die einem Kraftomnibusfahrer zur Last gelegt wird.

Der Marschall im Dornstiel. Zum neuen Kommandeur der Potsdamer Schützengilde wurde Major Heimatsberg, ernannt, der aus dem Nachmittagsstand hervorgegangen ist, was laut „Vossischer Zeitung“ vom Regierungspräsidenten bei der Einführung ausdrücklich hervorgehoben worden ist.

Ein Laib Brot 2400 Kronen. Aus Wien, 4. Aug., wird gemeldet: Ab morgen beträgt der Preis für einen Normalloaf Brot 2400 Kronen.

Ein Erbsen-Marterl. Aus Offenburg wird gemeldet: An der Stelle der sog. Kuchelstraße bei Griesbach im badischen Schwarzwald, wo Erbsen ertränkt wurde, wird jetzt ein Bildstock errichtet werden, der in Anlehnung an die übliche Form der Marterl aus einem Eisenstamm besteht, der oben eine Nische hat. In der Nische selbst ist in Relief eine Kreuz mit Dornenkrone, links und rechts je ein Engel zu sehen. Der etwa 1 1/2 Meter hohe Bildstock, der von einem früheren Schüler Erbsen's entworfen und ausgeführt ist, trägt die Aufschrift: „Hier starb Reichsfinanzminister a. D. Mathias Erbsen“. Der Bau der geplanten Bildstockkapelle muß noch verschoben werden.

Erschossener Verbrecher. Der Verbrecher Boitschel, der in den verschiedensten Gegenden Deutschlands schwere Missetaten begangen hat und namentlich in der Provinz Sachsen zur Landplage geworden war, ist vor kurzem aus dem Raumburger Gefängnis entflohen. Gestern wurde er von vier Landjägern in Aschburga gefasst. Er drang mit einer Art auf einen der Beamten ein; dieser gab in der Notwehr einen Schuß auf den Verbrecher ab, der Boitschel tötete.

Eisenbahnkatastrophe in Cincinnati. Aus New-York wird gemeldet: Bei Cincinnati ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Zwei Züge, der eine mit Viehen, der andere mit Kugeln besetzt, stießen zusammen. Bisher zählte man 15 Tote und zahlreiche Verletzte.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 23 Celsius
Tiefstwärme des letzten Nacht 12 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weiburg: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Weiter meist trübe mit einzelnen Regenfällen.

Aus der Stadt.

Gründungsfeier des Luft- und Sonnenbades „Volkspart“.

Am 14. Juli d. J. jährte sich der Tag, an dem das Luft- und Sonnenbad „Volkspart“ nach Ueberwindung bedeutender Schwierigkeiten seinen Betrieb eröffnen konnte. Das Bad hat sich in der kurzen Zeit glänzend eingeführt, ist es doch schon für viele Wiesbadener und auch Fremde ein unentbehrlicher Faktor des täglichen Lebens geworden. Es ist daher zu verstehen, daß die Betriebsleitung (Verein für Volkspart. Gesundheitspflege) den Tag der Betriebsöffnung mit einer kleinen Feier am nächsten Sonntag, 6. Aug., feierlich begehen will. Das Programm dieses in seiner äußeren Aufmachung für Wiesbaden wohl neuartigen Festes verspricht allen Gästen viel Anregung und Unterhaltung zu bieten. Einleitend wird Herr Dr. med. Douglas über den „Wert des Luftbades“ sprechen. Es folgen turnerische Aufführungen (Freilichtturnen) am Barren, Freilichtübungen von Damen und Herren, Befestigungen usw. Das Bad bietet für derartige Veranstaltungen ein besonders geeignetes Feld. Der große herrliche Spielplatz hat übrigens seine Geschichte, die wir gern hier folgen lassen, weil in ihr das heute leider so seltene Bild von der freiwilligen körperlichen Arbeit zum Besten der Allgemeinheit erflinkt. Denn nur der tatkräftigen Begeisterung der Mehrzahl der vorjährigen Badegäste ist es zu verdanken, daß der Spielplatz in seiner vorzüglichen Aufmachung geschaffen wurde. Als nämlich bei den fortgesetzt steigenden Preisen während der Bauausführung die auskömmlichen Geldmittel sich als unzureichend erwiesen, sollte neben manchem andern noch Wünschenswertes auch die Herrichtung des Spielplatzes zurückgestellt werden. Durch einen Aufruf des Vorstandes des Vereins für Volkspart. Gesundheitspflege (Betriebsleitung des Luftbades) an seine Mitglieder fanden sich zahlreiche Helfer, darunter Professoren, bekannte Wiesbadener Künstler, Beamte, Arbeiter, Turner und Sportleute, ja sogar Damen, die während ihres täglichen Luftbades unter fachmännischer Leitung mit Schippe, Gabel und Karren die schwierigen, damals auf 5000 bis 6000 M. veranschlagten Erdarbeiten durchführten. Ein Vergleich mit dem umliegenden Gelände läßt die mit Schweiß und Freude überwundenen Mühen erkennen und zeigt, daß durch freiwillige Arbeit auch heute noch vieles geleistet werden könnte.

Das Fest am kommenden Sonntag dürfte eine passende Gelegenheit zur Beschäftigung des Bades bieten.

Preispreis-Erhöhung. Im Angeigenteil gibt der Magistrat bekannt, daß der Preis für städtisches Marktbrot von 18 M. auf 17.50 M. mit Wirkung ab Montag, den 7. August erhöht wird.

Vom Wiesbadener Arbeitsmarkt. Die günstige Lage des Arbeitsmarktes hielt auch in der Vorwoche an. Nach wie vor konnten gelernter Arbeitskräfte aller Berufsarten sofort in Arbeit untergebracht werden. Insbesondere konnte der Nachfrage nach Angehörigen des Bau-, Maler- und Tischler-, Holz-, Metall- und Bekleidungsgebietes nicht voll nachgekommen werden, wie auch jüngere gut qualifizierte Kräfte für die kaufmännischen und technischen Berufe sowie das Hotelgewerbe gesucht blieben. Desgleichen boten sich für die voll erwerbsfähigen ungelernten Arbeitskräfte reichlich Arbeitsgelegenheiten. In der Landwirtschaft war die Vermittlungstätigkeit durch den Beginn der Ernte außerordentlich reger, trotzdem der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Der weibliche Arbeitsmarkt ist noch immer durch den ausgesprochenen Mangel an hauswirtschaftlichem Personal gekennzeichnet. Erschwerend kommt in letzter Zeit noch hinzu, daß weib-

liche Stellungsuchende, verlockt durch die hohe Saluta, durch die hier weilenden Ausländer Stellen nach dem Auslande angenommen haben und nunmehr die für die Ausstellung des Auslandspasses erforderliche Bescheinigung des Arbeitsamtes nachsuchen, die jedoch in den meisten Fällen befürwortend nicht erteilt werden kann, da ein Ueberangebot offener inländischer Arbeitsstellen vorhanden ist. — Am 3. August 1922 waren insgesamt 616 Arbeitsuchende gemeldet, darunter befanden sich 278 Notstandsarbeiter und 5 Unterstützungsempfänger. An Erwerbslosenunterstützungen wurden insgesamt 2491,20 M. in der Woche vom 24. bis 29. Juli 1922 gezahlt.

Neue Zeichnungsstellen für die Zwangsanleihe. Durch Verordnung des Reichsfinanzministeriums sind auf Grund des Gesetzes über die Zwangsanleihe vom 30. Juli 1922 nachfolgende weitere Stellen als Zeichnungsstellen für die Zwangsanleihe bestimmt worden. Die Badische Bank in Mannheim, die Rassa'sche Landesbank und die Rassa'sche Sparkasse in Wiesbaden, die Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf, die Hessische Landes-Hypothekbank und die Kommunal-Landesbank in Darmstadt.

Eine neue Portierhöhung in Aussicht. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die Reichspostverwaltung vom 1. Okt. ab die Briefe im Inland auf 4 Mark, für das Ausland auf 6 Mark, Postkarten auf 2 oder 2 1/2 Mark zu erhöhen. Als niederste Druckentzerte sind 75 Pfennige vorgesehen. Paket-, Fernsprech- und Telegrammgebühren werden in größerem Maße erhoben. Die Verwaltung glaubt, daß eine durchschnittliche Erhöhung von 50 Proz. das Mindestmaß sei, wenn man nicht alle paar Wochen neue Tarife ausarbeiten wolle. Das Defizit näherte sich bereits der 12. Milliarde.

Gewerbeverein München. Vielen Mitgliedern des Gewerbevereins, Stadtverbandes für Handwerk und Gewerbe Wiesbaden werden noch die früheren schönen Ausläge und gemeinschaftlichen Reisen zum Besuche der Ausstellungen in Nürnberg, Leipzig, Straßburg und München in freundlicher Erinnerung sein. Auf mehrfache Anregungen aus Mitgliederkreisen plant der Gewerbeverein auch einen gemeinschaftlichen Besuch der diesjährigen Gewerbeausstellung in München, falls eine genügende Beteiligung zustande kommt. Anmeldungen werden bis zum 15. August bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Adolfsstraße 16, I, erbeten.

Mt-Kathol. Gemeinde. Vom nächsten Sonntag, 6. Aug., ab findet wieder regelmäßiger Gottesdienst statt, d. h. jeden Sonntag, 10 Uhr, mit Ausnahme jedes 2. Sonntags im Monat, an welchem der Geistliche bis auf weiteres auswärts vertretungsweise Gottesdienst hält.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 2. Aug.: Ehefrau Sofie Nagel geb. Berges, 68 J. Am 3. Aug.: Ehefrau Johanneette Reichert geb. Gelsenstein, 86 J.; Rentner August Reiffert, 74 J.; Witwe Mari Vogberger geb. Gauger, 70 J.; Rentnerin Sofie Klemmer, 65 J.

Aus anderen Zeitungen.

Todesfälle. Landesökonomierat Karl Ott, 72 J., Mühlheim.

Eheschließung. Herr Oskar Hellingner und Frau Luise geb. Biedert, Wiesbaden.

Rathaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Staatstheater (Kleines Haus). Wir weisen nochmals darauf hin, daß Sonntag, 6. Aug., um 3 1/2 Uhr die letzte Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen stattfindet. Zur Aufführung gelangt „Der Vetter aus Dingsda“ in erster Besetzung.



General-Vertretung: Gebrüder Ueltzen, Wiesbaden, Goethe-Strasse 13.

Der silberne Baum.

Roman von Alexandra von Tolle.

(Nachdruck verboten.)

Es amüsierte sie sehr, daß Hans scheinbar auf O'Brien eifersüchtig war, seitdem sie ihn in einem ihrer Briefe erwähnt und geschrieben hatte, daß der Amerikaner ein lieber Mensch und ihr guter Freund sei. Nur spähst sie nach ihm.

Sie überlegte gerade, ob sie wohl der Mama ihre heimliche Verlobung mit Hans Gerwagh anvertrauen sollte, als ihr Vater hereinkam und von seinen Zukunftsplänen zu sprechen begann.

„Also, was sagst du dazu, wenn ich dich vorschlage, Rom für die nächsten Winter zu unserer Residenz zu nehmen?“

„Derrlich! Ich bin ganz einverstanden!“ erklärte Eveline.

„Ich werde ein hübsches Haus mieten, und wir werden sehen, uns bald einen netten gesellschaftlichen Kreis zu wählen. Das macht sich leichter, wenn man nicht im Hotel wohnt,“ meinte er.

„Wundervoll!“ freute sich Eveline. „Weißt du, Papa, das habe ich mir immer gewünscht: ein Haus in einem Garten, mit Terrassen, von denen aus man den Sonnenuntergang sehen kann.“

„Es soll ganz nach deinen Wünschen ausgestaltet werden, Evelyn.“ sagte Ezechiel liebedeulich, beugte sich herab und küßte zart die kleine Hand, die sich ihm entgegenstreckte.

Wie gut er immer mit Mama ist, wie lieb er sie doch hat, dachte Eveline gerührt. Und die Aussicht, im nächsten und den folgenden Wintern in Rom in einem hübschen Hause mit Terrassen zu wohnen, erschien ihr wie ein herrlicher Traum. Und sie beschloß, die Mama noch nicht mit dem Geheimnis ihrer heimlichen Verlobung zu beunruhigen.

Am Abend vor der Abreise der Familie Ezechiel nach dem Comersee war O'Brien sehr melancholisch. Als sie nach dem Diner im Wintergarten noch zusammensaßen, fragte er, wie verstimmt er sich nun in Rom fühlen werde. Er und Sabine waren momentan allein. Ihre Mutter war schon zur Ruhe gegangen, Ezechiel ans Telefonat gerufen worden, und O'Brien fragte Sabine in seinem tiefen, goldenen Bass sein Leid:

„Ich habe keine Gefährtin, Ezechiel, keine, meine Eltern sind tot, auf der ganzen weiten Welt habe ich niemand, zu dem ich gehöre, das ist doch sehr traurig.“

„Warum haben Sie eigentlich noch nicht geheiratet?“ fragte sie harmlos.

Da sah er unter seinen buschigen roten Brauen hervor, sie ganz ernsthaft an und fragte zurück:

„Wollen Sie mich heiraten, Ezechiel?“

Sabine lachte hell auf, so ungläublich und komisch erschien ihr der Gedanke, und ehe sie etwas erwidern konnte, rief er:

„Sehen Sie — Sie lachen! Wie soll ich wohl heiraten, wenn jedes Mädchen, das ich frage, ob es mich heiraten will, mich anlacht? Ich werde als einsamer alter Junggeselle sterben, Ezechiel!“

Er schmerzte offenbar, aber es klang doch eine wehmütige Note durch seine Worte: das einzige Sabine nicht, und es tat ihr leid, daß sie gelacht hatte.

„Sie werden gewiß heiraten, Mr. O'Brien, und Ihre Frau wird ganz gewiß sehr glücklich mit Ihnen werden.“ versicherte sie ihm tröstend.

„Nun — warum wollen Sie es also nicht werden?“

„Ich?“ — Sie errödete, wurde verlegen, weil ihr schien, als wenn er wirklich nicht mehr scherzte, und dann sagte sie ganz impulsiv: „Ich müssen Sie nur nicht gerade zur Frau haben wollen: ich — ich bin schon verlobt!“

„O — wirklich!“

„Ja — heimlich! Es ist noch ganz Geheimnis, Mr. O'Brien, und — ich weiß eigentlich gar nicht, warum ich es gerade Ihnen anvertraue.“

„Ich danke Ihnen dafür,“ sagte er ernsthaft.

„Für was?“

„Für Ihr Vertrauen. Sie haben mich damit geehrt!“

Dann lachten sie schweigend. Vielleicht ist es gut, daß ich es ihm gesagt habe, sonst hätte er sich am Ende wirklich in mich verliebt, überlegte sie und gleichgültig sagte O'Brien zu sich selbst: Sie ist ja viel zu hübsch und lieb und schön für dich: Ja, sei kein Narr!

Achttes Kapitel.

Ezechiel reisten von Rom ab.

O'Brien erschien am Bahnhof mit einem weichen und einem roten Blumenstrauß und sah, als er mit diesem Blumenstrauß herankam, sehr festlich aus. Den weichen Strauß überreichte er Frau von Ezechiel mit einer so tiefen Verbeugung, als wäre er eine Königin, den roten gab er Sabine und sagte, sie bedeutungsvoll dabei anblickend:

„Nur bedeutet Liebe, Ezechiel!“

Sabine verneigte sich dem Willen und lächelte ihm freundlich zu. „Tausend Dank, Mr. O'Brien! Ich werde die Rosen in Bellagio gleich ins Wasser stellen und an Sie denken, so oft ich mich daran freue.“

„Vergessen Sie mich nicht,“ sagte er einfach, und sie dachte,

während sie ihn so traurig vor sich stehen sah, ob wohl Hans wirklich auf diesen Ezechiel eifersüchtig sein könnte. Da sagte er überlegend hinzu: „Sie werden vielleicht nicht lange Zeit dazu haben, mich hält jetzt nichts mehr in Rom, ich glaube, ich werde mir die norditalienischen Seen bald ansehen müssen.“

„Das sollten Sie wirklich tun! Ja, kommen Sie uns nach!“ sagte Sabine, und er nickte, schon fest entschlossen, es zu tun.

Dann bemühte er sich um Frau von Ezechiel, bestärkte sie, daß sie auch mit allem versorgt sei, was sie auf der Reise brauchen würde, entbedte, daß man vergessen hatte, etwas zu trinken mitzunehmen, und ließ eiligst nach dem Bahnhofgebäude zurück, Mineralwasser und Wein zu besorgen. Sabine sah ihn halb gerührt, halb amüsiert nach: O'Brien dachte doch an alles! Es tat ihr leid, daß er nicht gleich mit ihnen reiste.

Es frömten noch immer Kellende herbei, die den Mailänder Zug benutzen wollten. Fremde sah man sehr, Ende Mai, kann noch, man hörte fast nur italienisch sprechen. Viele Familien waren anscheinend durch die herrschende Hitze veranlaßt worden, schon jetzt das glühende Rom zu verlassen und ihre Villengüter zu beziehen. Sabine sah dem lebhaftesten Treiben interessiert zu.

Es lag magerde wieder eine Gruppe von Personen, die ihre Aufmerksamkeit fesselte: Ein Diener in schwarzer Livree schob einen Koffer, in dem eine sehr alte Dame von vornehmer Art saß, und deren Gesicht ein weißer Schleier verhüllte; neben ihr schritt leichtfüßig ein junges Mädchen in einfachem grauen Kostüm.

Sabine beobachtete das Wesen dieser Familie mit der harmlosen Neugierde, die man auf Reisen seinen Mitmenschen gegenüber sich erlaubt, und als der Herr, an ihr vorübergehend, sie einen Augenblick fixierte, meinte sie, daß sie ihn schon irgendwo gesehen haben müßte. Da sie schnell fortwich, bemerkte sie nicht, wie der Herr im Weitergehen sich noch einmal nach ihr umdrehte.

(Fortsetzung folgt.)

TRAURINGE
Dukatengold 900 gest., 18 kar. Gold
750 gest., 14 kar. Gold 585 gest.
8 kar. Gold 333 gest. v. Mk. 180.— an. Enorme Auswahl am Lager.
BOK, Kirchgasse 70, gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Künstlerische Spiele. Die unter Leitung des Generaldirektor Dabets stehenden Künstlerische Spiele des Parkhotels haben für den Monat August ein Programm ersten Ranges zusammengestellt. Es gastieren u. a.: Georg Bauer, Humorist und Improvisator; Rudolf Köllisch, Conférencier; Franz Reng in ihren Tänzen; Rita Reichmann, Sängerin; Fern. Randa Jr., rheinischer Komiker, Lieder Sternard, Wiener Humor; Nivello mit seinem Trio; Hermannova und Darewski klassisches Tanzpaar. Das abendliche ausverkaufte Haus ist ein Beweis für die Beliebtheit des dort Gebotenen.

Wiesbadener Sängervereinigung. Samstag, 5. Aug., 8.30 Uhr, Turnhalle Hellmuthstr. 1. Gesamtprobe. Bitte pünktlich zu erscheinen und Band II mitzubringen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die Walzball-Spielplätze bringen ab heute die reizende Komödie „Der Zauzelnich“, eine Geschichte von der schönen blauen Donau in 5 Akten nach Motiven der Operette Joseph von Eichenorffs „Aus dem Leben eines Zauzelnichs“. Die ergötzliche Darstellung wird ergänzt durch überaus prächtige Kostüme und flottes Spiel der Mitwirkenden. Außerdem läuft der spannende Detektivfilm „Die Verlen der Lady Harrington“ mit Danni Weiss und Max Randa.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dogsheim.

Saalnot. Die „Wilhelmshöhe“ ist zum Preise von 450 000 M. verkauft worden und soll zum 1. Oktober d. J. an den neuen Besitzer übergehen, der die Ablichtung haben soll, in dem Gebäude eine Kapselfabrik einzurichten. Durch den Verkauf der „Wilhelmshöhe“ geht der größte Saal hier der Allgemeinheit verloren. Da noch eine Anzahl anderer Säle beschlagnahmt sind, wird die Saalnot noch größer. Man hofft, daß wenigstens über die Kirchweih am nächsten Sonntag und Montag noch ein Saal freigegeben wird. Besonders für die Vereine ist dieser Mangel an Sälen sehr empfindlich. Dazu kommen noch die voraussichtlich große Brennstoffnot im nächsten Winter, sowie die Teuerungsauswüchse. Aus diesen Gründen hat eine Anzahl Gesangsvereine den Entschluß gefaßt, ihre Gesangsproben in Zukunft in der Schule abzuhalten. Sehr gut dazu eignen würde sich der, allerdings noch nicht angebaute Seitenhof in der mit Heizung versehenen neuen Anbauhalle. Es ist deshalb angeregt worden, diesen Raum als Musiksaal für Gesangsvereine herzurichten. Die Arbeiter der einzelnen Vereine sollen sich bereits zur unentgeltlichen Herrichtung dieses Raumes, ebenso wie auch zur Anlage eines Sport- und Spielplatzes bereit erklärt haben. Gemeinderat und Finanz- und Schulverwaltung werden mit der Verwirklichung dieser Vorlage von Preisunterlagen, sowie Beschaffungsmöglichkeit des Materials usw. beauftragt.

Der Streik der kaufmännischen Angestellten.

Spd. Frankfurt a. M., 4. Aug. Der Streik der kaufmännischen Angestellten dauert in unverminderter Schärfe fort. Heute haben weit mehr Geschäfte als gestern geschlossen, jedoch die Straßen ein fast sonntägliches Aussehen haben. Eine Einigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ist bisher nicht erfolgt. Die Arbeitgeber fordern die Angestellten zur Wiederaufnahme der Arbeit bis spätestens am 7. August auf, andernfalls soll die fristlose Entlassung erfolgen. Die auf diese Aufforderung bewilligten Plakate an den Auslassgäulen wurden bis jetzt regelmäßig von den Streikenden wieder abgerissen. Wie wir erfahren, hat die Arbeitgeberseite beschlossen, die Forderungen nicht zu bewilligen und es auf eine Kraft- und Wackelprobe ankommen zu lassen. Heute vormittag fand im Hippodrom eine Versammlung der Streikenden statt, in der die verschiedenartigsten Vorschläge der Streikleitung ihr unbedingtes Verwerfen aussprach. Auch dieser Kundgebung folgte ein Demonstrationsszug. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Der Magistrat und der Regierungsräsident haben heute mittags ihre Vermittlung zwischen den einzelnen Parteien angeboten. Die Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen, sie liegt in der Hand der Streikleitung.

Eine grauenvolle Familiengeschichte.

pr. Mainz, 4. Juli (Mainz). Gestern früh wurden laut „Saarbrücker Zeitung“ der Mühlendehler Michel Kreng, seine Frau und seine vier Kinder, das jüngste 18 Monate alt, zwei Mädchen von 6 bzw. 10 Jahren und der älteste Sohn von 16 Jahren, mit durchschnittlicher Größe in ihren Schlafzimmern tot aufgefunden. Der Mann lag vor der Zimmertür und hatte auf dem Tisch einen Beutel hinterlassen mit der Aufschrift, man möge ihm verzeihen, er sei schwer krank und wisse nicht, was er tue. Aus der bisherigen Untersuchung scheint hervorzugehen, daß der Mann die Zeit in einem Wahnzustand verbracht hat, da die Verhältnisse der Familie gesichert und das Familienverhältnis ein un-

geklärtes war. Die Tat ist mit einem Brotmesser erfolgt. Der Sohn scheint sich geweigert zu haben, denn er wies auch noch andere Wunden auf. Der alte Vater des Mühlendehlers schielte im Stod höher und hatte, da er schwerhörig ist, nichts von der Tat vernommen.

wd. Mainz, 4. August. Teuerung und Anstiege. Infolge der sprunghaften Entwertung der Reichsmark und der damit zusammenhängenden fortwährenden Steigerung der Kosten des Lebensunterhaltes hat sich der Bevölkerung große Erregung bemächtigt, die sich in Anstiegen auswirkt. Die Warenhäuser waren in den letzten Tagen dem Andrang der Käufer kaum noch gewachsen und haben teilweise in wenigen Stunden ihre Lager geräumt. Da an eine rasche Verbeisung neuer Waren nicht zu denken ist, hat am Donnerstag eine Reihe größerer Geschäfte ihre Verkaufsräume bis auf weiteres geschlossen.

wd. Kreuznach, 4. August. Einstellung des Salinenbetriebes. In der letzten Stadtkorrespondenz machte Bürgermeister Fischer bemerkenswerte Mitteilungen über die Kreuznacher Salinenbetriebe und sprach die Befürchtung aus, daß es wahrscheinlich notwendig würde, den Betrieb infolge der zu hohen Betriebskosten einzustellen. Die Jahresproduktion der Kreuznacher Salinenwerke beträgt ungefähr 350 000 Liter Natrium- und 16 000 Zentner Kochsalz.

wd. Ludwigshafen, 4. August. Mord und Selbstmord. Der 33 Jahre alte Schmied Joh. Seiner hat in der Nacht zum Donnerstag in der Anlage des Riedsaumparkes seine 22 Jahre alte Ehefrau mit zwei Schüssen aus einer Revolverpistole erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Nach Lage der Leichen, die bald nach der Tat gefunden wurden, ist anzunehmen, daß der Mann seine Frau mit ihrer Einwilligung getötet hat. Der Beweggrund des Mordes und Selbstmordes ist unbekannt.

Vermischtes.

Das funkentelegraphische Rezept. Die Geschichte der Krankenbehandlung auf funkentelegraphischem Wege ist neuerdings um einen interessanten Fall bereichert worden. Am 1. Juli war an Bord des englischen Dampfers „Okeston“ plötzlich ein Mann erkrankt. Da kein Arzt an Bord war und der Dampfer sich mitten im Mittelatlantischen Meer befand, nahm der Kapitän eine Untersuchung des Kranken vor, nach der er beschloß, sich mit dem in Marseille liegenden Dampfer „Guarac“ seiner Rederei auf funkentelegraphischem Wege in Verbindung zu setzen. Das Radiotelegramm enthielt die Angaben über die Fiebertemperatur und den Puls mit der Bemerkung, daß der Patient heftige Magenkrämpfe und Atembeschwerden habe. Der Kapitän batte deshalb um ärztliche Ratsschläge. Eine halbe Stunde später langte durch die Luft das Rezept des Schiffsarztes der „Guarac“ an. Es lautete: „Geben Sie dem Patienten ein Genußmittel auf die Brust, lassen Sie ihn heißen Brantwein trinken und reichen Sie ihm Opiumkapseln von 2 cgr.“ Das funkentelegraphische Rezept tat auch seine Wirkung, der Kapitän konnte bald darauf melden, daß der Patient sich besser befinde.

Sport und Spiel.

Der Radfahrer-Klub Frohlan, gest. 1905, Sonnenberg, veranstaltet am Sonntag, 6. Aug. eine Sankt-Land. Der Bezirk, in dem sich diese abspielt, ist von den Ortsteilen Hambach, Raurod, Niederhausen, Breimthal, Wilsbach, Niederbach, Kuringen, Kloppeheim, Vierstadt, Sonnenberg umgrenzt. Die Abfahrt der Fahrer erfolgt um 1 Uhr, die der Verfolger um 2 Uhr nachmittags. Um 5 Uhr ist die Jagd zu Ende mit dem Treffpunkt Kloppeheim.

Radisport. Das am Freitagabend in Urbenheim ausgetragene Entscheidungsspiel der 4 Radpolomannschaften vom Radfahrer-Klub „Wanderlust“ Nordenstadt und Radfahrer-Verein „Wanderlust“ Delfenheim hatte folgendes Ergebnis: Die 2. Mannschaft von Nordenstadt errang den 1. Ehrenpreis und die 1. Mannschaft den 2. Preis. Auch bei dem am 22. und 23. Juli stattgehabten Radfahrersportfest in Ockfen konnte die Nordenstadter Reigenmannschaft im Star-Schulzeigen auf Tourneurausgaben den 1. Ehrenpreis erringen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. August 1922.

Matthiasstr. 10 Uhr: Hr. Dr. Klein (Kreuzn.) — 1. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Ratholische Kirche.

Sonntag nach Pfingsten. — 6. August 1922.

Wingstr. 10 Uhr: Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Matthiasstr. 10 Uhr: Hr. Dr. Klein (Kreuzn.) — 1. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Wingstr. 10 Uhr: Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Matthiasstr. 10 Uhr: Hr. Dr. Klein (Kreuzn.) — 1. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Wingstr. 10 Uhr: Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Matthiasstr. 10 Uhr: Hr. Dr. Klein (Kreuzn.) — 1. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Wingstr. 10 Uhr: Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Engelstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — Tausen und Trauungen: Stefan D. Weissenberg. — Beerdigungen: Hr. Dietl. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121. **Wingstr. 10 Uhr:** Hr. Dietl (Niederbach) — 2. Lesung: Ps. 121.

Berliner Börse.

Berlin, 4. August 1922.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Kriegsanleihe.....	77.50	77.50	Dahlemer Metallen.....	454.	422.
1. Reichsanleihe.....	115.50	117.	Deutsch-Luxemburg.....	1350.	1365.
2. „.....	89.50	89.75	Deutsche Bank.....	2570.	2700.
3. „.....	234.	240.	Deutsche Reichsbank.....	1760.	1780.
4. „.....	72.	70.	Deutsche Wollbank.....	810.	815.
5. „.....	61.50	62.00	Elberfelder Fabrik.....	1470.	1490.
6. „.....	65.	63.75	Geleisenwerke.....	3125.	3450.
7. „.....			Harpener Bergbau.....	795.	785.
8. „.....			Hörsing & Co.....	1250.	1260.
9. „.....			Kali-Anschießen.....	830.	875.
10. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	
11. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
12. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
13. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
14. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
15. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
16. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
17. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
18. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
19. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
20. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
21. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
22. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
23. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
24. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
25. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
26. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
27. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
28. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
29. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
30. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
31. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
32. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
33. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
34. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
35. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
36. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
37. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
38. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
39. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
40. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
41. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
42. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
43. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
44. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
45. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
46. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
47. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
48. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
49. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
50. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
51. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
52. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
53. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
54. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
55. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
56. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
57. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
58. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
59. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
60. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
61. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
62. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
63. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
64. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
65. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
66. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
67. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
68. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
69. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
70. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
71. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
72. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
73. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
74. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
75. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
76. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
77. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
78. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
79. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
80. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
81. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
82. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
83. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
84. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
85. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
86. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
87. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
88. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
89. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
90. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
91. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
92. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
93. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
94. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
95. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
96. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
97. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
98. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
99. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.
100. „.....			Köln-Neudorfer.....	839.	405.

Berlin, 4. August 1922.

Gold	Devisen	Telegraphische Anzeigen für
Holland.....	32859.25	3. August 1922
Brasilien.....	307.60	4. August 1922
Argentinien.....	6491.65	Gold
Indonesien.....	14531.90	Devisen
Peru.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Dänemark.....	18227.15	3. August 1922
Schweden.....	22073.35	4. August 1922
Norwegen.....	1302.70	Gold
Frankreich.....	375.25	Devisen
Italien.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Japan.....	622.95	3. August 1922
China.....	6791.50	4. August 1922
Indonesien.....	18227.15	Gold
Peru.....	18227.15	Devisen
Dänemark.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Schweden.....	22073.35	3. August 1922
Norwegen.....	1302.70	4. August 1922
Frankreich.....	375.25	Gold
Italien.....	375.25	Devisen
Japan.....	622.95	Telegraphische Anzeigen für
China.....	6791.50	3. August 1922
Indonesien.....	18227.15	4. August 1922
Peru.....	18227.15	Gold
Dänemark.....	18227.15	Devisen
Schweden.....	22073.35	Telegraphische Anzeigen für
Norwegen.....	1302.70	3. August 1922
Frankreich.....	375.25	4. August 1922
Italien.....	375.25	Gold
Japan.....	622.95	Devisen
China.....	6791.50	Telegraphische Anzeigen für
Indonesien.....	18227.15	3. August 1922
Peru.....	18227.15	4. August 1922
Dänemark.....	18227.15	Gold
Schweden.....	22073.35	Devisen
Norwegen.....	1302.70	Telegraphische Anzeigen für
Frankreich.....	375.25	3. August 1922
Italien.....	375.25	4. August 1922
Japan.....	622.95	Gold
China.....	6791.50	Devisen
Indonesien.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Peru.....	18227.15	3. August 1922
Dänemark.....	18227.15	4. August 1922
Schweden.....	22073.35	Gold
Norwegen.....	1302.70	Devisen
Frankreich.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Italien.....	375.25	3. August 1922
Japan.....	622.95	4. August 1922
China.....	6791.50	Gold
Indonesien.....	18227.15	Devisen
Peru.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Dänemark.....	18227.15	3. August 1922
Schweden.....	22073.35	4. August 1922
Norwegen.....	1302.70	Gold
Frankreich.....	375.25	Devisen
Italien.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Japan.....	622.95	3. August 1922
China.....	6791.50	4. August 1922
Indonesien.....	18227.15	Gold
Peru.....	18227.15	Devisen
Dänemark.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Schweden.....	22073.35	3. August 1922
Norwegen.....	1302.70	4. August 1922
Frankreich.....	375.25	Gold
Italien.....	375.25	Devisen
Japan.....	622.95	Telegraphische Anzeigen für
China.....	6791.50	3. August 1922
Indonesien.....	18227.15	4. August 1922
Peru.....	18227.15	Gold
Dänemark.....	18227.15	Devisen
Schweden.....	22073.35	Telegraphische Anzeigen für
Norwegen.....	1302.70	3. August 1922
Frankreich.....	375.25	4. August 1922
Italien.....	375.25	Gold
Japan.....	622.95	Devisen
China.....	6791.50	Telegraphische Anzeigen für
Indonesien.....	18227.15	3. August 1922
Peru.....	18227.15	4. August 1922
Dänemark.....	18227.15	Gold
Schweden.....	22073.35	Devisen
Norwegen.....	1302.70	Telegraphische Anzeigen für
Frankreich.....	375.25	3. August 1922
Italien.....	375.25	4. August 1922
Japan.....	622.95	Gold
China.....	6791.50	Devisen
Indonesien.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Peru.....	18227.15	3. August 1922
Dänemark.....	18227.15	4. August 1922
Schweden.....	22073.35	Gold
Norwegen.....	1302.70	Devisen
Frankreich.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Italien.....	375.25	3. August 1922
Japan.....	622.95	4. August 1922
China.....	6791.50	Gold
Indonesien.....	18227.15	Devisen
Peru.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Dänemark.....	18227.15	3. August 1922
Schweden.....	22073.35	4. August 1922
Norwegen.....	1302.70	Gold
Frankreich.....	375.25	Devisen
Italien.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Japan.....	622.95	3. August 1922
China.....	6791.50	4. August 1922
Indonesien.....	18227.15	Gold
Peru.....	18227.15	Devisen
Dänemark.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Schweden.....	22073.35	3. August 1922
Norwegen.....	1302.70	4. August 1922
Frankreich.....	375.25	Gold
Italien.....	375.25	Devisen
Japan.....	622.95	Telegraphische Anzeigen für
China.....	6791.50	3. August 1922
Indonesien.....	18227.15	4. August 1922
Peru.....	18227.15	Gold
Dänemark.....	18227.15	Devisen
Schweden.....	22073.35	Telegraphische Anzeigen für
Norwegen.....	1302.70	3. August 1922
Frankreich.....	375.25	4. August 1922
Italien.....	375.25	Gold
Japan.....	622.95	Devisen
China.....	6791.50	Telegraphische Anzeigen für
Indonesien.....	18227.15	3. August 1922
Peru.....	18227.15	4. August 1922
Dänemark.....	18227.15	Gold
Schweden.....	22073.35	Devisen
Norwegen.....	1302.70	Telegraphische Anzeigen für
Frankreich.....	375.25	3. August 1922
Italien.....	375.25	4. August 1922
Japan.....	622.95	Gold
China.....	6791.50	Devisen
Indonesien.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Peru.....	18227.15	3. August 1922
Dänemark.....	18227.15	4. August 1922
Schweden.....	22073.35	Gold
Norwegen.....	1302.70	Devisen
Frankreich.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Italien.....	375.25	3. August 1922
Japan.....	622.95	4. August 1922
China.....	6791.50	Gold
Indonesien.....	18227.15	Devisen
Peru.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Dänemark.....	18227.15	3. August 1922
Schweden.....	22073.35	4. August 1922
Norwegen.....	1302.70	Gold
Frankreich.....	375.25	Devisen
Italien.....	375.25	Telegraphische Anzeigen für
Japan.....	622.95	3. August 1922
China.....	6791.50	4. August 1922
Indonesien.....	18227.15	Gold
Peru.....	18227.15	Devisen
Dänemark.....	18227.15	Telegraphische Anzeigen für
Schweden.....	22073.35	3. August 1922
Norwegen.....	1302.70	4. August 1922
Frankreich.....	375.25	Gold
Italien.....	375.25	Devisen
Japan.....	622.95	Telegraphische Anzeigen für
China.....	6791.50	3. August 1922
Indonesien.....	18227.15	4. August 1922
Peru.....	18227.15	Gold
Dänemark.....	18227.15	Devisen
Schweden.....	22073.35	Telegraphische Anzeigen für
Norwegen.....	1302.70	3. August 1922
Frankreich.....	375.25	4. August 1922
Italien.....	375.25	Gold
Japan.....	622.95	Devis

Wiesbaden, 4. August 1922.

Sehr geehrte Redaktion!

Es gibt immer noch Leute, die selbst in dieser vermalebten Zeit, in der die lebenswichtigen Menschen wie biffige Hunde herumlaufen und gleich Kerzen am Todesbette eines Schwerkranken die Dollarfieberkurven des sterbenden Deutschlands bezeichnen, es gibt wahrhaftig immer noch Menschen, die ihren Namen nicht verloren haben. Das erlebte ich heute, als ich einen alten Bekannten, einen alten Junggesellen, traf, der bei einem sehr wohlhabenden alten Herrn, um die Zwangsbeinartierung zu verhindern, seit Jahr und Tag wohnt. Er schüttelte ohne Unterlaß sein spärlich behaartes Haupt und lachte in einemfort vor sich hin. Obwohl ich ihn als guten, ehrlichen Deutschen kenne und schätze, der Jahrzehntlang in den Kolonien sich verdient gemacht hat, stieg in mir ein erschütterlicher Verdacht auf. „Mensch, Sie haben wohl in Dollars spekuliert?“ fragte ich nicht gerade sehr freundlich. — „Dawoll,“ antwortete er, „und verloren!“ — „Verloren bei dieser Hauffe?“ — Er: „Ja, und das kam so: Als ich heute Mittag meinen durch Entbehrungen aller Art krank und schwach gewordenen Wogen samt Ruhebedürfnis wärmende Bett legen wollte, mußte ich die Entdeckung machen, daß man alle leinesten Bestandteile derselben, Zafen und Bezüge, entfernt hatte. Und mein „Hospes“ erklärte mir seelenruhig: „Bei dem Dollarhand ist Peinwand nicht mehr zu ersehen, also müssen Sie schon selber für Bettwäsche sorgen, wenn Sie welche haben wollen — ich gebe keine mehr her!“ — Und darüber freuen Sie sich?“ — „Nicht natürlich!“ antwortete er. „Ist es nicht zum Lachen, wenn mein kleiner „Hospes“ Anwandlungen wie der große Poincaré kriegt und mir kranken Menschen auch das letzte unter den Füßen im wahren Sinne des Wortes wegnimmt?“

Für die Hersteller der „Wollstoffe“, die ja so aufmerksam die „Wiesbadener Neuesten“ lesen, bemerke ich, daß „Hospes“ nichts mit den Füßen, aber sehr teuren holländischen „Doppes“ zu tun hat, sondern der Gastfreund oder hier der „Wirt“ heißt.

Ich halte diese Aufklärung für nötig, weil in der letzten Zeit in diesem geistigen Erzeugnis edler Seelen mit Fremdwörtern so mangelhaft ultiqe Dinge passierten, daß man in der Mauritiusstraße sicher gut tun würde, den gemeinten Sinn immer daneben zu schreiben. So heißt es in der Nr. 178 in einem Aufsatz „Vapern verraten und verkauft“:

„In einem Artikel „Nieder mit den Bayern“ werden die sozialistischen Reichstagsabgeordneten Vogel, Hoffmann und Unterleitner förmlich als bayrische Hochverräter an den Prang gestellt, und den Bayern gefährdenden in Deutschland und im übrigen „Ausland“ tätigen sozialistischen Schriftstellern eine Art moralische und vielleicht auch materielle Exkursion in Aussicht gestellt.“

Wohin diese „Exkursion“ gehen soll, ob ins Gebirge oder an die See, wird verschwiegen, sodas anzunehmen ist, daß es sich um eine „Exekution“ handelt, wobei immerhin erfreulich ist, daß sie „nur moralisch, vielleicht auch materiell“ und nicht etwa nach bolschewistischem Muster durch den Scharfrichter erfolgen soll.

Noch niedlicher war die Fremdwortverdrehung in der Nr. 176 desselben ultigen Blattes. Da war zu lesen:

„Im Kurgarten gastierte gestern Abend die „Jenauer Knurrende“, ein Knabenchor, unter Leitung des Jenauer Stadtkantors Ambrosius. Die Knurrende sang u. a. ein altheimisches Wanderlied aus dem 15. Jahrhundert, „Die's daheim war“ von Wohlgenuth, „Wanderers Nachtlid“ von Kuhlau und fanden lebhaften Beifall.“ usw.


Baby-Wäsche
Hamburger & Weyl
Marktstrasse 28.
Spezialhaus für Wäsche-
Ausstattungen
Betten — Kinderwagen.

Da das Wort „Knurrende“ zweimal hintereinander vorkommt, dürfte der Hinweis den Volkstimmlern willkommen sein, daß die Sängervereinigung dieser armen Waisenknaben sich nicht etwa nach ihrem knurrenden Wogen benennt oder danach, daß ihr Gesang, der wirklich sehr wohlklingend ist, von knurrenden Tönen begleitet ist. Nein, verehrter Volkstimmler, der Titel heißt „Knurrende“, was aus dem Lateinischen vom Wort currere — laufen abgeleitet ist, alldieweil diese armen Buben, wie der einst ihr großer Kollege Martin Luther, von Haus zu Haus ziehen und sich durch die frei oder im „Abonnement“ gezahlten geringen Honorare für ihren Gesang ihren Lebensunterhalt erwerben.

Im übrigen konnten die kleinen, blassen Säger aus Thüringen in Wiesbaden nicht nur im Kurgarten, sondern auch in den Anlagen Ehre und wertvolleren Dank begeisterter Zuhörer einheimen. Alten Leuten liefen die Tränen die Backen herunter, als sie unsere lieben deutschen Volkslieder so frisch und klarschön vorgetragen hörten, und ich kenne eine Dame, die keine Dollarspekulantin, sondern eine einsache, ehrliche Büroangestellte ist, die so gerührt von dem Gesang der kleinen Künstler war, daß sie zwanzig Tafeln Schokolade kaufte und jedem eine Tafel nebst einem blanken Aluminium-Küßlingspfeiffennigstück überreichte. Und sie schlug sich, ohne Dank zu verlangen, nach dieser Wohltat in die Büsche und machte es jedenfalls nicht so, wie jener wohlhabende Herr, der mit dem Out in der Hand nach dem Gesang der kleinen Männer zwar mit Erfolg für sie sammeln ging, selber aber nicht so begeistert, sondern dafür umso mehr Dankfagungen des wackeren Kantors Ambrosius und seiner Schar entgegennahm.

Die Ansichten sind eben verschieden wie die Menschen, leider nicht nur in den Regionen, wo mit tränenden Augen dem Vortrag schöner deutscher Volkslieder gelauscht wird. Sie könnte sonst Poincaré — Aber damit mögen Sie sich alleine herum-schlagen, Herr Redaktor — mir genügt das, was ich vom Schicksal aufgeladen erhielt.

Und deshalb auch mir for ungu!

Stattianus.

Hut- u. Besatzleder für Damen-Konfektion in allen Farben. Leder-Drodten Mauritiuss- straße 9.

Kein Laden. Kein Laden.

Tel. 5164

Gardinen

Stores — Talle
Mulle — Madras
ganz besonders
vorteilhaft

Schulgasse 8. I.

Vertrieb v. Erzeugnissen
Sachs. Gardinen-Fabrik.
Rich. Herwegh.

3961] Tel. 5164.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe

Blumenthal.

Frankfurter Bote

fährt zweimal wöchentlich hin und her, übernimmt alle Transporte, ganze Fuhrten; fährt Donnerstags noch

Darmstadt
hin und zurück, übernimmt noch Beiladungen hin u. zurück, auch werden noch Transporte hin und her angenommen nach

Rüdesheim
ab Dienstag nach.
Karl Wagenbach
Reitellbedstr. 16, 2. Hof.
Tel. 4292.

Annahme: Briseur Jung.
Bismardring 37. [3135]

Was will der Lebensbund ??

Der L.B. ist die erste, größte u. im In- u. Ausland weitverbreitete Organisation d. Schiffind. Tausende v. Anerkennungen u. Empfehlungen, aus all. Kreisen. Bundes-schriften diskret gegen Portovergütg. v. Verlag G. Bereiter, München, Maximilianstr. 31 oder Verlag G. Bereiter, Berlin O 112, Müggel-strasse 22 a. [3135]

10000 Mk. bar
f. Fortwärtstrebende u.
Erfinder

Auffl. Anzeig. und beste
Verdienstmöglichkeit biet.
Broschüre gratis durch
H. Erdmann u. Co.,
Berlin-Königsgraben 71.

Wir kaufen fortlaufend jedes Quantum gute, reine
Rhein- und Mosel-Weinflaschen
und zahlen Mk. 14.— pro Stück.
B. Rosenstein G.m.b.H., Weingroßhandlung
Wiesbaden, Taunusstrasse 5. [363]

Neu ein- getroffen:



Rieschel's
Wellsieb-Grude-Herde

Alleinverkauf:
Erich Stephan

Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse
Telephon 736. [4140]



**Rheinische Kohlen- und
Briekettwerke G.m.b.H.**
Ludwigshafen am Rhein

Verkaufsbüro:
Wiesbaden, Gutenbergplatz 2
Telefon 3232

liefern:
Saarkohlen marken- frei
waggon-, fuhrer- und zentnerweise, zu
Originalzedenpreisen. Bestellungen werden
Gutenbergplatz Nr. 2, Fa. Huggenberger
& Co. G.m.b.H., angenommen. [4083]

Flaschen
als Wein-, Cognat-, Likör-, Getränkflaschen etc. faulst
zu wählten Preisen
S. Still
Schmalbaderstraße 61. — Telefon 1888.
Bestellungen werden abgeholt.

Grosser
Möbel-Verkauf

in Schlafzimmern, Küchen, Korb-,
sowie Einzeilmöbeln etc. etc., Salons
im
Möbelhaus
J. Wolf, Wiesbaden
Friedrichstrasse 41, Laden und I. Stock.
Staunend billig
weil noch alte Abschlüsse, keine neue Preise.
Evtl. auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
[3919]

Trau-Ringe 8-, 14- und
18kar Gold,
durch äusserst günstigen Einkauf von Gold
noch zu sehr billigen Preisen zu haben bei
W. Sauerland
Uhrmacher und Juweller
— Schulgasse 7. —
Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin
zu höchsten Tagespreisen. [1790]

Offenbacher Lederwaren- u. Kofferhaus
A. Letschert
10 Faulbrunnenstrasse 10
Schnitzrasen, Reisekoffer
Blusenköffer, Handtaschen
Portemonnaies, Rucksäcke
Hosenträger.
Äusserst billige Preise.



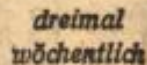
Als Selbstverbraucher
kaffe jeden höchsten Tagespreis für alle Gold- u.
Silbergegenstände, sowie Bruch in jeder Form,
alte Gebisse, einzelne Zähne usw.
Übersenden Sie sich bei Bedarf
Moritzstr. 40. Tel. 2832.
Zur Rund- und vielfachen Besuche.

Uebersehen Sie
nicht meine günstigen
Angebote
in
**Arbeiterkleidern, Trikotagen,
Wollwaren.**
Jeder Besuch ist lohnend.
**Arbeiterkleider- u. Manufakturwaren-
Zentrale**
Hch. Grünspan
3 Helenenstr. 3, Ecke Bleichstr.

Roll-Kontor
G. m. b. H.
Bahnamt. bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964
Abholung u. Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu
bahnseitig festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen. [8536]

Fahrrad-Haus Bücher
Erbenheim, Frankfurter Strasse 13.
Grösstes Fahrrad-Lager im Bezirk
Jedes Quantum Fahrräder sofort greifbar
Versand überallhin
Grosses Lager in Gummi und
Ersatzteilen [1000]
Reparaturen aller Systeme.

Schuhbesohlen
aus echtem Kernleder liefert billigst
Schuhreparatur, Mauergasse 12.



(3589)

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!